



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugspreise für Dezember: Mitglieder ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder durch Postüberweisung M. 250.—, Nichtmitglieder M. 500.—. Bei der Post bestellt M. 5000.— vierteljährlich. Kreuzbandbezieher haben die Porto-Kosten, außerdem noch M. 125.— Verjandgebühren für Dezember zu erstatten. Einzel-Nr. je M. 25.—. — Umfang einer Seite 360 viergespaltene Petitzellen. — Mitgliederpreis: Die Seite 6 M., 1/4 Seite 1875 M., 1/2 Seite 1000 M.,

1/4 Seite 500 M. Nichtmitgliederpr.: Die Seite 12 M., 1/4 S. 3750 M., 1/2 S. 2000 M., 1/4 S. 1000 M. Stellengef. 3 M. die Seite. Chiffregebühr 4 M. Bestellz. f. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Seite 8 M. — Auf alle Preise 1200% Zuschlag. — Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. — Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 298 (N. 200).

Leipzig, Sonnabend den 23. Dezember 1922.

89. Jahrgang.

Der Weihnachtsfeiertag wegen erscheint die nächste Nummer Mittwoch, den 27. Dezember 1922.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 8. September 1922 (Bbl. Nr. 214 vom 13. September 1922) wird mit Wirkung vom 27. Dezember ab eine Erhöhung der Schlüsselzahl um 50% empfohlen, so daß sie künftig mithin

600

läutet.

Leipzig, am 23. Dezember 1922.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dr. Arthur Meiner
Erster Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins

Dr. Georg Paetel
Erster Vorsteher.

Bekanntmachung.

Das »Heidelberger Tageblatt« vom 11. Dezember enthält folgende Anzeige:

An das akademische Publikum Heidelbergs.

Der Vorstand des Bad.-Pfälz. Buchhändler-Verbandes, Sitz Hauptstr. 60, hat auf Veranlassung des Herrn Kochow (C. Winter'sche Univ.-B.) und Herrn Faust (Weiß'sche Univ.-Buchhandlung) wegen angeblicher Preisunterbietung usw. Schritte unternommen, durch welche mir Lieferungsschwierigkeiten oder -verbindungen entstehen werden. Bei der heutigen Preisunsicherheit wird es den genannten Herren leicht geworden sein, durch Späher Preisunterschiede festzustellen. Mein Bestreben war es, an der Hand der Bestimmungen den Akademikern das Buch nicht unnötig zu verteuern, was in dieser Zeit der Not sicher nicht zu verwerfen ist. Möge es mir gelingen, diesen Zwang zur Preistreiberei wirksam zu bekämpfen, und ich bitte um Hilfe hierzu. Der Staatsanwaltschaft ist Mitteilung gemacht.

Heidelberg, Ludwigsplatz 12.

Eugen Hüter, Buchhändler.

Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband,
gez.: J. H. Edardt, Vorsitzender.

(Die Entgegnung des Herrn E. Hüter ist unter den »Kleinen Mitteilungen« auf S. 1787 dieser Nummer abgedruckt. Red.)

Bekanntmachung.

Vaut uns vorliegender Zeitungsnotiz bietet die Firma H. Augewitz in Guben, Lindengraben 14, Karten, Klassiker, gute Romane, Jugendschriften, Märchen- und Bilderbücher, ältere Bestände weit unter heutigen Verlegerpreisen, Neueingänge zu Original-Verlegerpreisen an.

Wir gaben im Börsenblatt Nr. 152 vom 12. Juli 1920 bekannt, daß sich die schon damals nicht im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels aufgeführte Firma weigert, die buchhändlerischen Verkaufsbestimmungen innezuhalten. Nach dem neuerlichen Zeitungsangebot der Firma und deren bisherigem Verhalten ist eine gebliffentliche Zuwiderhandlung gegen die buchhändlerischen Verkaufsbestimmungen erwiesen.

Leipzig, den 21. Dezember 1922.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Adermann, Syndikus.

Bücher-Almanache und Weihnachts-Kataloge.

Von Ludwig Schönrod.
(Schluß zu Nr. 295.)

Im ersten Teil wurde eine Übersicht über Kataloge gegeben, die eine Auswahl aus dem ganzen weiten deutschen Schrifttum der letzten Zeit, soweit es zu Geschenkzwecken geeignet ist, anpreisen. Unsere Umschau soll sich weiter erstrecken über die einzelnen Verlagsverzeichnisse, die von vielen Verlegern als Werbekataloge entweder für ihren ganzen Verlag oder auch nur für einzelne Gruppen jetzt zu Weihnachten herausgegeben worden sind.

Mit dem würdigsten Vertreter eines gemeinsamen Verlags-Weihnachtskataloges eröffnen wir die Reihe, mit dem bereits im 13. Jahrgang erscheinenden Sammelverzeichnis »Das Buch des Jahres 1922«, das die wertvollen literarischen und künstlerischen Neuerscheinungen von weiter unten genannten achtundzwanzig Verlegern auführt. Ein ganz knapp gehaltenes Vorwort weist u. a. darauf hin, daß dieser Katalog der berufenste Vermittler sein will, den es zwischen Publikum, Sortiment und Verlag geben kann. Blutnotwendig ist es für uns, Bildungs-